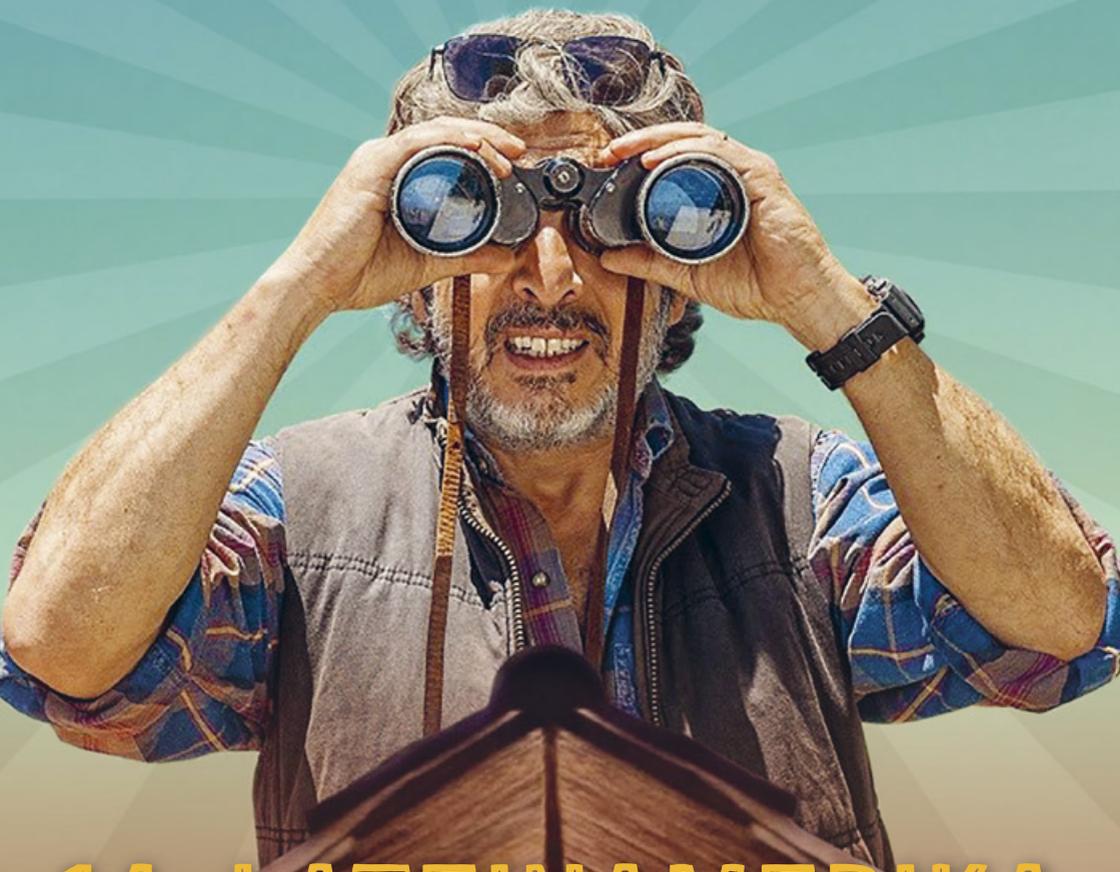


XIV FESTIVAL DE CINE LATINO
NOS VEMOS EN EL CINE!



14. LATEINAMERIKA FILMFESTIVAL

29. MÄRZ – 11. APRIL 2022

DAS KINO SALZBURG



DAS KINO
SALZBURGER FILMKULTURZENTRUM



KAFFEE AUS FRAUENHAND

Adelante bedeutet vorwärts. Die Kleinbäuerinnen setzen sich dafür ein, dass sie anerkannt werden: Als Kaffeeproduzentinnen, als gleichberechtigte Partnerinnen in den Familien, als Bürgerinnen in ihrer Gesellschaft. Selbstbestimmt gestalten sie ihre Zukunft.

Kaffee Adelante erhältlich im Weltladen und unter www.eza.cc.



**Fair für mich.
Fair für alle.**

LATEINAMERIKA-KOMITEE SALZBURG
PRÄSENTIERT IN ZUSAMMENARBEIT MIT
DAS KINO

14. LATEINAMERIKA FILMFESTIVAL

CONTENIDO

VORSPANN 5

SPIELFILME 6

CINE CLÁSICO • BUENA VISTA SOCIAL CLUB 23

PROGRAMMÜBERSICHT 24

DOK.FILME • CHARLAS | FILM & GESPRÄCH 26

FESTIVAL MACHT SCHULE 33

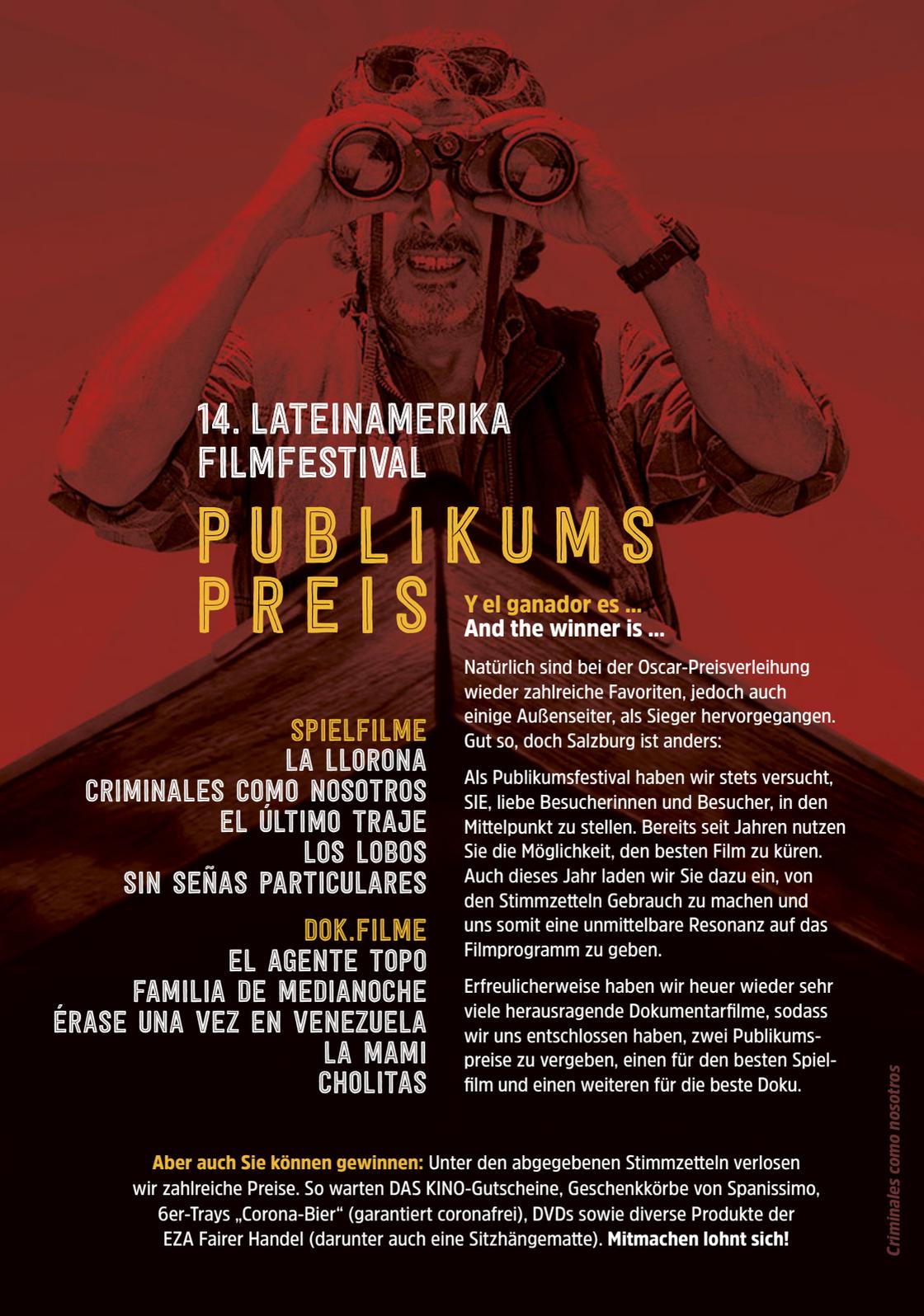
DOK.FILME • NUEVAS PERSPECTIVAS 34

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS 40

INFO 46

FESTIVAL ON TOUR 47

Criminales como nosotros 7 • A vida invisível 8 • Canción sin nombre 9
Candela 10 • Clara Sola 11 • El último traje 12 • Iniciales S. G. 13 • La Llorona 14
Las buenas intenciones 15 • Las Niñas Bien 16 • Los días de la ballena 17
Los Lobos 18 • Madalena 19 • Magalí 20 • Rojo 21 • Sin señas particulares 22
Buena Vista Social Club 23 • Algo Mío 27 • Bici-Bles 28
Érase una vez en Venezuela 29 • Hugo Blanco – Río profundo 30
Intertango 31 • Colonia Dignidad: Songs of Repression 32 • Cholitas 35
El Agente Topo 3 • Epicentro 37 • Familia de medianoche 38 • La Mami 39



14. LATEINAMERIKA FILMFESTIVAL

PUBLIKUMS PREIS

**Y el ganador es ...
And the winner is ...**

Natürlich sind bei der Oscar-Preisverleihung wieder zahlreiche Favoriten, jedoch auch einige Außenseiter, als Sieger hervorgegangen. Gut so, doch Salzburg ist anders:

Als Publikumsfestival haben wir stets versucht, SIE, liebe Besucherinnen und Besucher, in den Mittelpunkt zu stellen. Bereits seit Jahren nutzen Sie die Möglichkeit, den besten Film zu küren. Auch dieses Jahr laden wir Sie dazu ein, von den Stimmzetteln Gebrauch zu machen und uns somit eine unmittelbare Resonanz auf das Filmprogramm zu geben.

Erfreulicherweise haben wir heuer wieder sehr viele herausragende Dokumentarfilme, sodass wir uns entschlossen haben, zwei Publikumspreise zu vergeben, einen für den besten Spielfilm und einen weiteren für die beste Doku.

SPIELFILME
LA LLORONA
CRIMINALES COMO NOSOTROS
EL ÚLTIMO TRAJE
LOS LOBOS
SIN SEÑAS PARTICULARES

DOK.FILME
EL AGENTE TOPO
FAMILIA DE MEDIANOCHE
ÉRASE UNA VEZ EN VENEZUELA
LA MAMI
CHOLITAS

Aber auch Sie können gewinnen: Unter den abgegebenen Stimmzetteln verlosen wir zahlreiche Preise. So warten DAS KINO-Gutscheine, Geschenkkörbe von Spanissimo, 6er-Trays „Corona-Bier“ (garantiert coronafrei), DVDs sowie diverse Produkte der EZA Fairer Handel (darunter auch eine Sitzhängematte). **Mitmachen lohnt sich!**



VORSPANN

Was vor mehr als 35 Jahren mit vereinzelt Lateinamerikanischen Filmtagen, ja sogar Filmnächten, begann, hat eine erstaunliche Entwicklung durchlaufen: 1996 wagte das Lateinamerika-Komitee Salzburg gemeinsam mit DAS KINO die Durchführung des 1. Lateinamerika-Filmfestivals – damals mit 16 Filmen in 32 Vorführungen. Das positive Echo und die vielen schönen Rückmeldungen haben uns in all diesen Jahren so angespornt und ermutigt, dass wir Ihnen nunmehr bereits die **14. Ausgabe des Festivals** präsentieren können – mittlerweile mit insgesamt **28 Filmen** aus **13 Ländern** und **91 Vorführungen**. Es bereitet uns große Freude, dass Salzburg und DAS KINO seit geraumer Zeit mit Filmen aus und über Lateinamerika in Verbindung gebracht werden.

Gerne hätten wir mit Ihnen bereits 2021 „25 Jahre Filmfestival“ gefeiert, das aus bekannten Gründen entfallen musste. Nun können wir dieses Jubiläum nachholen – mit vielen herausragenden Filmen. Ob Sie diese Einschätzung teilen, werden letztlich Sie entscheiden, wenn es um die Wahl der beiden Publikumspreise geht. Die Filme haben wir auch unter dem Gesichtspunkt der **„Sustainable Development Goals“** (Infos siehe Seite 40) ausgesucht und den Fokus dabei auf *Gender* und *Ungleichheiten* gelegt, die bei den Filmen entsprechend gekennzeichnet sind. Sehr erfreulich ist jedenfalls die Tatsache, dass im diesjährigen Programm wieder die Hälfte der gezeigten Filme von Frauen gemacht wurde. Ein kräftiges Lebenszeichen kommt übrigens auch vom Dokumentarfilm, der mit 12 außergewöhnlichen Werken, begleitet von vielen Filmgesprächen, vertreten ist.

Das Festival geht auch heuer wieder on Tour: Neben unseren bewährten Partnern **Oval im Europark**, **DAS ZENTRUM Radstadt** und dem **Filmcasino Wien** schicken wir im April und Mai ein „Best of ...“ auch ins **Cinema Paradiso St. Pölten & Baden** sowie ins **Movimiento Linz** (Termine Seite 47).

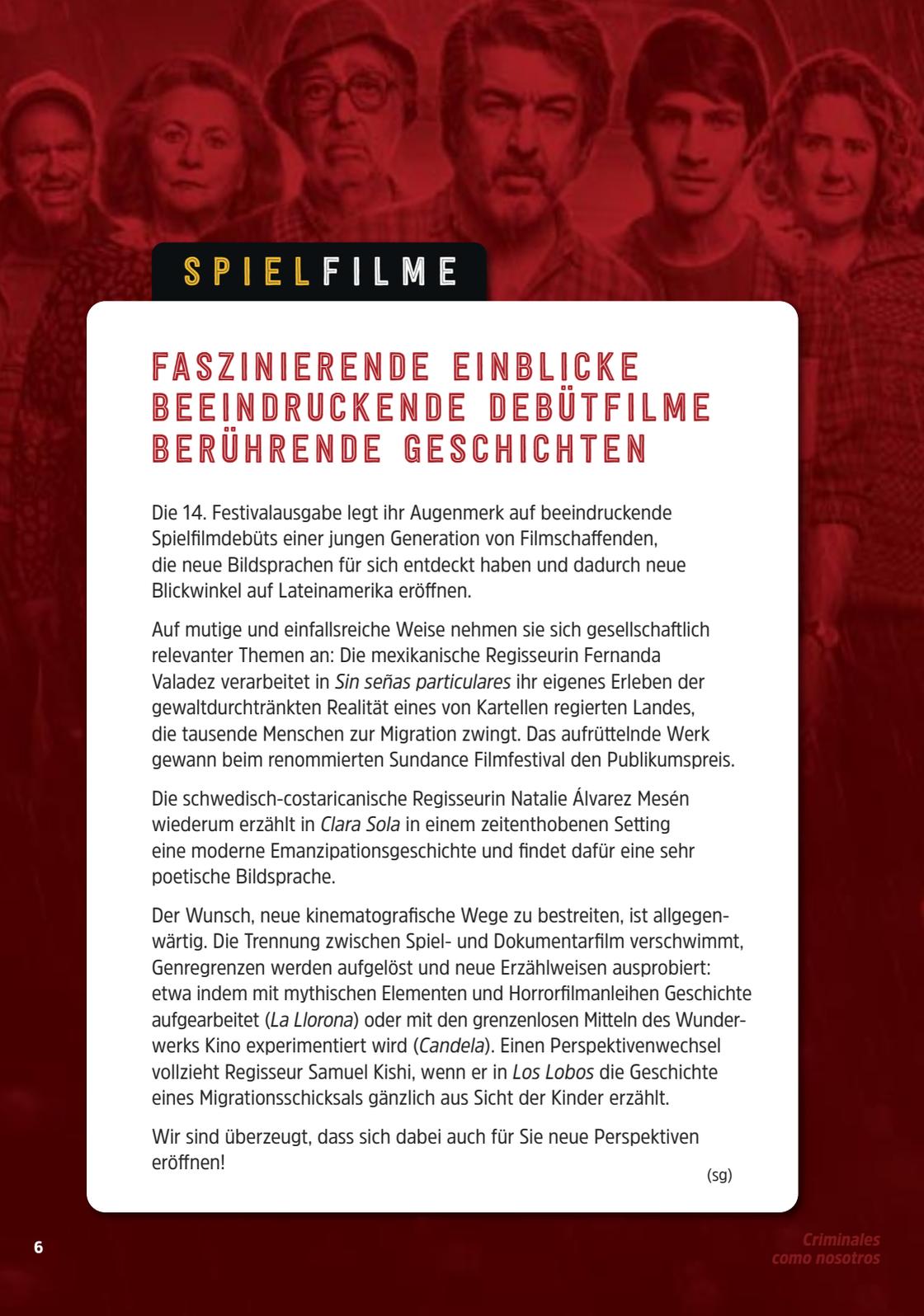
Mit unserem abwechslungsreichen Programm möchten wir Ihnen einmal mehr zeigen, wie vital und vielseitig sich das lateinamerikanische Filmschaffen präsentiert.

Wir freuen uns mit Ihnen auf intensive und spannende Filmtage!

Renate Wurm
DAS KINO Leitung

Richard Pirngruber
Lateinamerika-Komitee Salzburg

Sigrid Gruber
Lateinamerika Festival



SPIELFILME

FASZINIERENDE EINBLICKE BEEINDRUCKENDE DEBÜTFILME BERÜHRENDE GESCHICHTEN

Die 14. Festivalausgabe legt ihr Augenmerk auf beeindruckende Spielfilmdebüts einer jungen Generation von Filmschaffenden, die neue Bildsprachen für sich entdeckt haben und dadurch neue Blickwinkel auf Lateinamerika eröffnen.

Auf mutige und einfallsreiche Weise nehmen sie sich gesellschaftlich relevanter Themen an: Die mexikanische Regisseurin Fernanda Valadez verarbeitet in *Sin señas particulares* ihr eigenes Erleben der gewaltdurchtränkten Realität eines von Kartellen regierten Landes, die tausende Menschen zur Migration zwingt. Das aufrüttelnde Werk gewann beim renommierten Sundance Filmfestival den Publikumspreis.

Die schwedisch-costaricanische Regisseurin Natalie Álvarez Mesén wiederum erzählt in *Clara Sola* in einem zeitenthobenen Setting eine moderne Emanzipationsgeschichte und findet dafür eine sehr poetische Bildsprache.

Der Wunsch, neue kinematografische Wege zu bestreiten, ist allgegenwärtig. Die Trennung zwischen Spiel- und Dokumentarfilm verschwimmt, Genre Grenzen werden aufgelöst und neue Erzählweisen ausprobiert: etwa indem mit mythischen Elementen und Horrorfilmleihen Geschichte aufgearbeitet (*La Llorona*) oder mit den grenzenlosen Mitteln des Wunderwerks Kino experimentiert wird (*Candela*). Einen Perspektivenwechsel vollzieht Regisseur Samuel Kishi, wenn er in *Los Lobos* die Geschichte eines Migrationsschicksals gänzlich aus Sicht der Kinder erzählt.

Wir sind überzeugt, dass sich dabei auch für Sie neue Perspektiven eröffnen!

(sg)



SPIELFILM | Argentinien

Im Wettbewerb um den
Publikumspreis

Regie: Sebastián Borensztein
Drehbuch: Sebastián Borensztein,
 Eduardo Sacheri nach seinem Roman
 „La Noche de la Usina“
Kamera: Rodrigo Pulpeiro
Musik: Federico Jusid
Mit: Ricardo Darín, Luis Brandoni,
 Verónica Llinás, Daniel Aráoz, Chino Darín,
 Andrés Parra, Germán Rodríguez

AUSZEICHNUNGEN

Bester Iberoamerikanischer Film
 Goya Awards 2020

Bester Iberoamerikanischer Film
 Grande Otelo Preis Brasilien 2020

Di 29. März 19:15
Sa 2. April 18:00
So 3. April 11:30
Mi 6. April 16:00
Sa 9. April 20:00

FESTIVAL ON TOUR

Mi 30. März 19:30
 DAS ZENTRUM Radstadt

Mi 6. April 19:30 (DF)
 OVAL IM EUROPARK

Criminales como nosotros

Glorreiche Verlierer

Argentinien/Spanien 2019 · 115 Min
 Spanische OF mit deutschen Untertiteln

Argentinien, 2001. Der ehemalige Fußballstar Fermín Perlassi hat schon lange kein Spielfeld mehr betreten, stattdessen betreibt er eine Tankstelle in einem verschlafenen Nest. Als die landesweite Finanzkrise ausbricht, droht nicht nur ihm und seiner Familie, sondern allen Dorfbewohner*innen der Ruin. Fermín gründet kurzerhand eine Genossenschaft, um die alten Getreidesilos wieder in Betrieb zu nehmen. Der skrupellose Banker, dem er das Geld anvertraut, zieht ihn jedoch über den Tisch. Fest entschlossen, sich nicht unterkriegen zu lassen, plant die Dorfgemeinschaft einen Raubüberfall, um sich das gestohlene Geld wieder zurückzuholen.

Ocean's Eleven für Underdogs. In dieser witzig-schrägen Krimikomödie sind es nicht die Gentlemen aus der Oberschicht, sondern die einfachen Leute, die den Geldgierigen das Messer ansetzen und einen spektakulären Coup planen.

An der Seite seines Sohnes Chino brilliert Schauspielstar Ricardo Darín in Sebastián Borenszteins äußerst unterhaltsamer Romanverfilmung als alternder Fußballgott mit Gerechtigkeitssinn.

„Sympathisch-unterhaltsame Krimikomödie um eine überforderte Amateur-Diebesbande mit noblen Motiven“

Filmdienst.de





SPIELFILM | Brasilien

Regie: Karim Aïnouz

Drehbuch: Murilo Hauser, Inês Bortagaray, Karim Aïnouz nach dem Roman „A vida invisível de Eurídice Gusmão“ von Martha Batalha

Kamera: Hélène Louvart

Musik: Benedikt Schiefer

Mit: Julia Stockler, Carol Duarte, Fernanda Montenegro, Gregório Duvivier, Flávia Gusmão, Hugo Cruz

AUSZEICHNUNGEN

Beste Regie „Un certain regard“

Filmfestival Cannes 2019

Publikumspreis - Beste Kamera

Filmfestival Lima 2020

Publikumspreis

Filmfestival Panama 2020

Do 31. März 17:00

Mo 4. April 20:15

So 10. April 19:30

A vida invisível

Die Sehnsucht der Schwestern Gusmão

Brasilien/Deutschland 2019 · 139 Min

Portugiesische OF mit deutschen Untertiteln

Rio de Janeiro in den 1950er-Jahren. Die beiden wunderschönen Schwestern Guida und Eurídice sind ein Herz und eine Seele – und doch grundverschieden. Die lebenshungrige und rebellische Guida verliebt sich in einen griechischen Seemann und folgt ihm in seine Heimat. Die introvertierte Eurídice ist eine talentierte Klavierspielerin und träumt davon, in Wien Musik zu studieren. Doch die beiden werden von ihrem rücksichtslosen Vater auseinandergerissen. Über Jahre hinweg wissen sie nichts voneinander und gehen getrennte Wege. Während die eine verarmt am Rande der Gesellschaft lebt, taucht die andere in die Kunstwelt der brasilianischen Oberschicht ein.

Im Stil der großen lateinamerikanischen Melodramen entfaltet Regisseur Karim Aïnouz einen farbenprächtigen, sinnlichen Bilderrausch mit Sogwirkung. Das mitreißende Epos lässt trotz Melancholie vor allem Hoffnung aufkommen. Ganz nebenbei ist der Film aber auch eine Hymne an die Widerständigkeit der Frauen.

„Ein farbenprächtiger und sinnlicher Bilderrausch.“ Viennale



SPIELFILM | Peru

Regie: Melina León
Drehbuch: Melina León, Michael J. White
Kamera: Inti Briones
Musik: Pauchi Sasaki
Mit: Lidia Quipse, Lucio Rojas,
Maykol Hernández, Pamela Mendoza,
Tommy Párraga

AUSZEICHNUNGEN

Bester Film

Filmfestival Havanna 2019

Publikumspreis

FICUNAM Festival Mexiko City 2020

Beste Hauptdarstellerin

Filmfestival Lima 2020

Beste Regie

Filmfestival Thessaloniki 2020

Fr 1. April 18:00
So 3. April 15:45
Di 5. April 18:15
Sa 9. April 14:00

Canción sin nombre

Lied ohne Namen

Peru 2019 · 97 Min

Spanische & Quechua OF mit deutschen Untertiteln

Peru inmitten der politischen Unruhen der 1980er-Jahre. Die junge Georgina ist schwanger, hat als indigene Frau aber nicht die Möglichkeit, ihr Kind in einem Spital zur Welt zu bringen. Als sie eines Tages von einer kostenlosen Geburtsklinik in Lima hört, nimmt sie das Angebot an. Doch nach der Geburt fehlt vom Baby jede Spur. Verzweifelt versucht sie, es zu finden. Als sie weder bei den Behörden noch bei der Polizei Gehör findet, wendet sie sich an eine große Tageszeitung. Der junge und ehrgeizige Journalist Pedro interessiert sich für die Geschichte und beginnt, nachzuforschen.

Melina Leóns preisgekrönter Debütfilm basiert lose auf den Recherchen ihres Vaters Ignacio, der in den 1980er-Jahren selbst als Journalist tätig war. *Canción sin nombre* ist eine mutige Anklage gegen die jahrzehntelange Diskriminierung der Quechua-Bevölkerung und ein hoffnungsvolles Plädoyer für Gerechtigkeit. In Schwarz-Weiß und einem fast quadratischen Format gedreht, beeindruckt besonders die expressionistische Atmosphäre, die durch die Filmmusik noch verstärkt wird.

„Ein außergewöhnliches, schmerzhaftes
Bilderwerk aus Peru.“ Cineman





SPIELFILM | Dominikanische Republik

Regie: Andrés Fariás
Drehbuch: Laura Conyedo,
 Andrés Fariás nach dem gleichnamigen
 Roman von Rey Andújar
Kamera: Saurabh Monga
Musik: Jorge Aragón, Ezel Feliz
Mit: Sarah Jorge León, Richardson Díaz,
 Lidia Ariza, Félix Germán,
 César Domínguez, Mario Cersósimo,
 Ruth Emeterio, Pepe Sierra

AUSZEICHNUNG

Bester Film
 Int. Lateinamerika Filmfestival Biarritz 2021

FILMPATRONANZ

Südwind Salzburg

Do 31. März 20:15
So 3. April 20:00
Mi 6. April 20:30

Candela

Dominikanische Republik/Frankreich 2021 · 93 Min
 Spanische OF mit englischen Untertiteln

Eine tropisch-stürmische Nacht in Santo Domingo. Ein rätselhafter Mord lässt die Schicksale von drei unterschiedlichen Personen kreuzen: eines korrupten Polizisten, der alle gefundenen Spuren in den Wind schlägt, einer reichen Politikertochter, die sich an nichts mehr erinnert und einer Drag Queen, die Geister beschwört.

Drei unterschiedliche Menschen. Drei Lebensrealitäten. Drei Teile, gedreht in unterschiedlichen Ästhetiken und Farbschattierungen. Auf der Suche nach Wahrheit nimmt *Candela* das Publikum mit auf eine faszinierende Reise durch die dominikanische Hauptstadt, die geprägt ist von Ungleichheit, Diskriminierung, Korruption und Klassismus und trotz alledem seine Lebendigkeit und Schönheit bewahrt. Mit seiner Romanverfilmung verweigert sich Debütregisseur Andrés Fariás bewusst der Einordnung in ein bestimmtes Genre und experimentiert mit den unbegrenzten Möglichkeiten des Kinos. Ein außergewöhnlicher, bunter Film, der lange im Gedächtnis bleibt - mit karibischem Flair, gesellschaftlich relevanten Themen und Voodoo-Zauber.

„Ein ambitionierter Film mit einer sehr persönlichen Handschrift.“ ibermedia.com





SPIELFILM | Costa Rica

Clara Sola

Costa Rica/Schweden/Belgien 2021 · 106 Min

Spanische OF mit deutschen & französischen Untertiteln

Regie: Nathalie Álvarez Mesén
Drehbuch: Nathalie Álvarez Mesén,
María Camila Arias
Kamera: Sophie Winqvist Loggins
Mit: Wendy Chinchilla Araya,
Daniel Castañeda Rincón,
Ana Julia Porras Espinoza,
Flor María Vargas Chaves

AUSZEICHNUNGEN

Beste Hauptdarstellerin ·
Beste Kamera · Bestes Regiedebüt
Filmfestival São Paulo 2021
Bester Film ·
Beste Hauptdarstellerin · Beste Kamera
Filmfestival Lima 2021

Clara ist anders als alle anderen. Sie hat nicht nur ein schiefes Rückgrat, sondern auch übersinnliche Kräfte. Ihre strenggläubige Mutter weiß diese besondere Aura ihrer fast 40-jährigen Tochter zu nutzen. Sie zwingt sie, als Heiligenscheinung verkleidet hilfeschuchenden Menschen das Geld aus der Tasche zu ziehen. Doch Clara ist lieber mit ihrem Pferd im Dschungel, um dort die Kräfte der Natur in sich aufzusaugen. Als der attraktive und feinfühligke Santiago auf die entlegene Farm kommt, nimmt sich Clara das erste Mal als Frau wahr und beginnt gegen ihre herrische Mutter und die starren gesellschaftlichen Konventionen aufzubegehren.

Die schwedisch-costaricanische Regisseurin Nathalie Álvarez Mesén erzählt in *Clara Sola* eine Emanzipations- und Selbstfindungsgeschichte, versetzt mit Elementen des Magischen Realismus. Die Kamera fängt Flora und Fauna in Nahaufnahmen ein und bleibt dicht an ihrer Protagonistin, die von der als Tänzerin bekannten Wendy Chinchilla mit unbändiger Kraft und Fragilität zugleich verkörpert wird. Ein ungewöhnlich-sinnliches Erstlingswerk aus einem lateinamerikanischen Filmland, das es noch zu entdecken gilt.

„Frauenstark und voller Poesie.“ Trigon Film

Sa 2. April 14:00
So 3. April 12:00
Do 7. April 16:00
So 10. April 17:45





SPIELFILM | Argentinien

**Im Wettbewerb um den
Publikumspreis**

Regie/Drehbuch: Pablo Solarz

Kamera: Juan Carlos Gómez

Musik: Federico Jusid

Mit: Miguel Ángel Solá, Ángela Molina,
Martín Pirovansky, Natalia Verbeke,
Julia Beerhold, Olga Boladz

AUSZEICHNUNGEN

Publikumspreis

Filmfestival Miami 2018

Beste Hauptdarsteller

Filmfestival Seattle 2018

Do 31. März 15:00

Sa 2. April 20:15

Do 7. April 18:15

So 10. April 12:00

El último traje Das letzte Geschenk

Argentinien/Spainien 2017 · 92 Min

Spanische OF mit deutschen Untertiteln

Der 88-jährige Abraham ist ein Patriarch und alter Sturkopf. Daher beschließen seine Angehörigen, ihn ins Altersheim zu stecken. Das lässt sich Abraham jedoch nicht bieten. Er steigt in das nächste Flugzeug nach Madrid, um seinen Jugendfreund in Polen zu besuchen, der ihm einst das Leben gerettet hat. Auf seiner Odyssee begegnet er schrägen Charakteren wie dem mittellosen Musiker Leo, der resoluten Hotelbesitzerin María – und der hilfsbereiten polnischen Krankenschwester Gosia.

In klassischer Erzähltradition nimmt uns der argentinische Regisseur Pablo Solarz, Sohn jüdischer Einwanderer, mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Geschickt hält das Roadmovie die Balance zwischen heiteren und zu Tränen rührenden Momenten und lebt von seinen liebevoll gezeichneten Charakteren. Der Starschauspieler Miguel Ángel Solá setzt in der Rolle des eigensinnigen Abraham Glanzlichter, während Ángela Molina, Grande Dame des spanischen Kinos, ihre Figur der schrulligen Hotelbesitzerin spielt, als wäre sie einem Pedro-Almodóvar-Film entsprungen.

**„Ein liebenswerter Film über die vielfältigen Wege
der Geschichtsverarbeitung.“** epd-Film



SPIELFILM | Argentinien

Regie/Drehbuch: Rania Attieh,
Daniel García

Kamera: Roman Kasseroller

Musik: Bill Laurance, Maciej Zielinski

Mit: Diego Peretti, Julianne Nicholson,
Malena Sánchez, Daniel Fanego,
Francisco Lumerman

AUSZEICHNUNG

Beste Regie,
Tribeca Filmfestival 2019

Mi 30. März 20:30

Fr 1. April 20:45

Mo 4. April 18:00

So 10. April 17:30

Iniciales S. G. Initials S. G.

Argentinien 2019 · 98 Min

Spanische OF mit deutschen & französischen Untertiteln

Der erfolglose 50-jährige Schauspieler Sergio Garcés hält sich mehr schlecht als recht als Pornodarsteller über Wasser, träumt aber immer noch vom großen Durchbruch. Mit seinem großen Vorbild, dem französischen Sänger Serge Gainsbourg, hat er zumindest eines gemeinsam – dieselben Initialen. Sein Leben wird völlig auf den Kopf gestellt, als er mit seinem Fahrrad in einen Unfall verwickelt wird und plötzlich auch noch die Amerikanerin Jane auf der Bildfläche erscheint, die total verrückt nach ihm ist.

Ausser Atem auf Argentinisch. Der Liebemann Sergio ist ebenso auf der Flucht vor seinem Leben und der Polizei wie sein französisches Pendant Jean-Paul Belmondo. Seine Verehrerin und „Partnerin in Crime“, Jane, hat nicht nur denselben Haarschnitt wie Jean Seberg, sondern auch die gleiche Attitüde. Das Regieduo Rania Attieh und Daniel García ist eine absurd-schräge Tragikomödie über einen Loser und Antihelden gelungen, die mit einem stimmigen Soundtrack aufwartet. Die surreale Welt des Sergio Garcés wurde vom Salzburger Kameramann Roman Kasseroller mit viel Liebe zum Detail eingefangen

„Sergio Garcés ist ein Anti-Held wie es ihn nicht alle Tage zu genießen gibt.“ Trigon-film



SPIELFILM | Guatemala

Im Wettbewerb um den
Publikumspreis

Regie: Jayro Bustamente

Drehbuch: Jayro Bustamente,
Lisandro Sánchez

Kamera: Nicolás Wong

Musik: Pascual Reyes

Mit: María Mercedes Coroy,
Sabrina De La Hoz, Margarita Kenéfic,
Julio Díaz, María Telón

AUSZEICHNUNGEN

Bester Film

Filmfestspiele Venedig 2019

Beste iberoamerikanische Koproduktion

Filmfestival San Sebastián 2019

Spezialpreis der Jury

Filmfestival Havanna 2019

Beste Regie

Filmfestival Miami 2019

Fr 1. April 20:00

So 3. April 14:00

Di 5. April 16:15

Fr 8. April 18:00

Sa 9. April 20:30

La Llorona

The Weeping Woman

Guatemala/Frankreich 2019 · 97 Min

Spanische & Maya OF mit englischen Untertiteln

Guatemala, 30 Jahre nach Ende des Bürgerkriegs. Der ehemalige General Enrique Monteverde steht für Verbrechen gegen die Menschlichkeit vor Gericht. Er und seine Familie sind von seiner Unschuld fest überzeugt – einzig seine Tochter Natalia hegt vorsichtige Zweifel. Nacht für Nacht verfolgt Enrique die Stimme einer weinenden Frau. Ist es Alzheimer, Paranoia oder doch die Geister aus der Vergangenheit? Als das schweigsame indigene Dienstmädchen Alma neu ins Haus kommt, nehmen plötzlich seltsame Dinge ihren Lauf – und die Stimme der weinenden Frau scheint nicht mehr verstummen zu wollen.

In seinem preisgekrönten Film gebraucht Regisseur Jayro Bustamente (*Ixcanul*) die mythisch-folkloristische Figur der „Llorona“ – einer weinenden Geisterfrau, die als Vorbotin des Todes erscheint – als starke Metapher für die Opfer des Genozids in Guatemala. Vor dem realen Hintergrund der Verurteilung des Ex-Präsidenten Efraín Ríos Montt 2013 verwebt *La Llorona* auf unkonventionelle Weise Politdrama und Thriller mit Elementen des Magischen Realismus. Das Unbehagen ist mehr hör- als sichtbar und die Rache hat ein weibliches Gesicht.

„Ein genredurchbrechendes Werk mit großer Symbolik.“

Zürich Film Festival





SPIELFILM | Argentinien

Regie/Drehbuch: Ana García Blaya

Kamera: Soledad Rodríguez

Musik: Ripe Banana Skins

Mit: Javier Drolas, Amanda Minujín, Ezequiel Fontenla, Carmela Minujín, Sebastián Arzeno, Jazmin Stuart, Juan Minujín

AUSZEICHNUNG

Spezialpreis der Jury
Filmfestival Havanna 2019

Fr 1. April 16:00

Mo 4. April 16:00

Mi 6. April 18:15

So 10. April 16:00

Las buenas intenciones The Good Intentions

Argentinien 2019 · 86 Min

Spanische OF mit englischen Untertiteln

Argentinien in den 1990er-Jahren. Die selbstbewusste 10-jährige Amanda und ihre beiden Brüder haben es nicht leicht: Ihre Eltern sind geschieden und haben völlig unterschiedliche Lebenskonzepte. Während im Haus von Mutter Cecilia alles nach Plan läuft, geht es bei ihrem Vater Gustavo ziemlich chaotisch zu. Er ist Besitzer eines Plattenladens, spielt in einer Band und ist zu allen Schandtaten bereit. Die Geschwister lieben die abenteuerlichen Wochenenden beim Vater, auch wenn er sich oft selbst wie ein Kind verhält. Dass er keine Alimente bezahlt, bekommt nur ihre Mutter zu spüren. Als diese beschließt, nach Paraguay zu ziehen, muss sich Amanda entscheiden, bei welchem Elternteil sie lieber bleiben möchte.

Ihre ganz persönlichen Kindheitserinnerungen an ihren Vater verarbeitet Ana García Blaya zu einem humorvollen Filmdebüt. Der schwungvolle 90er-Soundtrack, der den Film trägt, stammt von ihm und seiner Band „Ripe Banana Skins“. Geschickt verknüpft die Regisseurin originale Filmaufnahmen ihrer eigenen Familie mit der fiktionalen Ebene des Films und erzeugt damit eine besonders persönliche Atmosphäre.

„Ein liebevoll gestalteter Debütfilm aus dem sonnigen Argentinien.“ Zürich Film Festival



SPIELFILM | Mexiko

Regie: Alejandra Márquez Abella
Drehbuch: Alejandra Márquez Abella, Monika Revilla
Kamera: Dariela Ludlow
Musik: Tomás Barreiro
Mit: Ilse Salas, Cassandra Cinagherotti, Paulina Gaitán, Flavio Medina, Johanna Murillo, Jimena Guerra

AUSZEICHNUNGEN

Beste Hauptdarstellerin
 Filmfestival Havanna 2018
Beste Hauptdarstellerin
 Filmfestival Lima 2019
Bester Iberoamerikanischer Film - Bestes Drehbuch
 Filmfestival Málaga 2019

Sa 2. April 16:30
Mo 4. April 20:00
Fr 8. April 14:00
So 10. April 14:00

Las Niñas Bien

The Good Girls

Mexiko 2018 - 93 Min
 Spanische OF mit englischen Untertiteln

Mexiko, 1982. Das Abendkleid aus New York. Das Essen exquisit. Die Gäste illustert. Wenn der Sänger Julio Iglesias noch als Überraschungsgast auftauchen würde, wäre Sofias glamouröse Geburtstagsparty perfekt. Sie und ihr Mann Fernando führen trotz der verheerenden Wirtschaftskrise, die das Land beutelt, ein sorgenloses High-Society-Leben. Die Katerstimmung lässt allerdings nicht lange auf sich warten: Durch die unaufhaltsame Geldentwertung stehen auch die beiden bald am Rand des Ruins. Nach außen wird der Schein mit allen Mitteln aufrechterhalten. Während ihre Hausangestellten keinen Lohn mehr bekommen, wird Sofia von ihren Freundinnen für ihre neuen Outfits beneidet.

Las Niñas Bien erzählt vom Sein und Schein, Aufstieg und Fall der mexikanischen Oberschicht zur Zeit der lateinamerikanischen Schuldenkrise. Anhand eines Frauenschicksals seziert Regisseurin Alejandra Márquez Abella eine zutiefst oberflächliche und klassische Gesellschaft, deren Masken der Hybris nach und nach fallen.

In präzise komponierten Bildern und mit 80er-Jahre Kostümen wunderbar detailreich ausgestattet, besticht das Drama vor allem durch das fesselnde Spiel von Hauptdarstellerin Ilse Salas.

„Ein tolles und symbolisches Zeitporträt.“ El País





SPIELFILM | Kolumbien

Regie/Drehbuch:

Catalina Arroyave Restrepo

Kamera: David Correa

Musik: Victor Acevedo

Mit: Valeria Castaño Fajardo,
Carlos Fonnegra, Julian Giraldo,
David Escallón Orrego,
Margarita Celene Restrepo

AUSZEICHNUNG

Bester Film

SXSW Festival 2019

Los días de la ballena

Days of the Whale

Kolumbien 2019 · 77 Min

Spanische OF mit englischen Untertiteln

Cristina und Simón lieben es, gemeinsam in der Nacht durch die Straßen von Medellín zu ziehen und den grauen Betonwänden mit grellbunten Graffitis Leben einzuhauchen. Sie kommen zwar aus unterschiedlichen sozialen Schichten, doch die gemeinsame Leidenschaft verbindet sie und gibt ihnen ein Gefühl von Freiheit in einer Stadt, die von Gewalt und kriminellen Banden beherrscht wird. So wachsen über alle Klassenunterschiede hinweg nicht nur die kreativen Einfälle, sondern auch ihre Gefühle füreinander. Als eines Tages der Konflikt mit einer verfeindeten Bande rund um das klar abgesteckte Graffiti-Territorium eskaliert, müssen sich Cristina und Simón entscheiden, welche Positionen sie beziehen.

Mit einem coolen Soundtrack und viel Lokalkolorit lässt Regisseurin Caroline Arroyave Restrepo das Publikum in eine jugendliche Welt voll bunter Farben und großer Gefühle eintauchen. Trotz der ungeschönten Darstellung der sozio-politischen Verhältnisse versprüht der Film Optimismus und eine Leichtigkeit, wie man sie im zeitgenössischen lateinamerikanischen Kino selten zu sehen bekommt.

„Ein neonfarbenedes, optimistisches Manifest der Auflehnung, gesprüht auf eine weiße neu gestrichene Wand.“ Variety

Fr 1. April 14:30

So 3. April 17:45

So 10. April 13:30



SPIELFILM | Mexiko

Im Wettbewerb um den
Publikumspreis

Regie/Drehbuch: Samuel Kishi

Kamera: Octavio Arauz

Musik: Kenji Kishi

Mit: Martha Reyes Arias, Maximiliano
Nájar Márquez, Leonardo Nájar Márquez,
Cici Lau, Johnson T. Lau, Kevin Medina

AUSZEICHNUNGEN

Bester Film · Generation Kplus

Berlinale 2020

Bester Film

Filmfestival Havanna 2019

Bester Film

Filmfestival Miami 2020

Mi 30. März 16:00

Di 5. April 20:15

Fr 8. April 14:30

So 10. April 15:30

Los Lobos Die Wölfe

Mexiko/USA 2020 · 94 Min

Spanische OF mit deutschen & französischen Untertiteln

Die alleinerziehende Mutter Lucía wandert mit ihren beiden kleinen Söhnen Max und Leo in die USA aus, um dort ihr Glück zu versuchen. Die Kinder hat sie im Glauben gelassen, einen Ausflug nach Disneyland zu machen. Angekommen in der neuen Heimat, muss Lucía, während sie arbeitet, ihre Kinder in der Einzimmerwohnung alleine lassen. Sie spricht ihnen sieben Regeln auf eine Kasette, die ihnen helfen sollen, ohne sie zurecht zu kommen. Max und Leo beginnen, sich eine bunte und aufregende Fantasiewelt auszudenken, in der sie als Ninja-Wölfe gegen böse Monster kämpfen – denn Wölfe weinen nicht. Als die beiden eines Tages die Wohnung unerlaubterweise verlassen, öffnet sich eine ganz neue Welt für sie.

Aus der Perspektive der Kinder erzählt Filmemacher Samuel Kishi auf empathische Weise vom Weggehen und Ankommen und verarbeitet dabei seine eigenen Kindheitserinnerungen. Mit viel Gespür für seine jungen Darsteller und geschickt eingeflochtenen Trickfilm-Sequenzen schafft es Kishi, eine prekäre Lebens- und Arbeitswelt durch die unschuldigen Augen der Kinder ein Stück weit optimistischer zu betrachten.

**„Schonungslos und poetisch, melancholisch
und hoffnungsvoll.“** Berlinale





SPIELFILM | Brasilien

Madalena

Brasilien 2021 · 85 Min

Portugiesische OF mit englischen Untertiteln

Regie: Madiano Marcheti

Drehbuch: Tiago Coelho, Thiago Gallego, Madiano Marcheti, Thiago Ortman

Kamera: Tiago Rios, Guilherme Tostes,

Musik: Júnior Marcheti, Bernardo Uzeda,

Mit: Joana Castro, Mariane Cáceres,

Rafael de Bona, Lua Guerreiro,

Antonio Salvador, Nadja Mitidlero

AUSZEICHNUNGEN

Bester Film

Filmfestival Lima 2021

Beste Regie

Filmfestival Istanbul 2021

Beste Regie

Cinema Tropical Award 2022

IN KOOPERATION MIT

HOSI Salzburg

Sa 2. April 20:45

Fr 8. April 16:00

So 10. April 20:00

Irgendwo in Mato Grosso. Die Transfrau Madalena ist verschwunden. Zur selben Zeit wird in einem riesigen Sojafeld eine Leiche entdeckt. Cristiano, der Besitzer der Plantage, sieht dadurch die Senatskandidatur seiner Mutter gefährdet. Die junge Luziane sucht nach Madalena, um Schulden einzutreiben. Doch die Suche ist vergeblich – bis im Nachtclub, in dem sie arbeitet, plötzlich eine Gestalt erscheint, die Madalena gespenstisch ähnlich sieht. Die Transfrau Bianca und ihre Freundinnen räumen unterdessen Madalenas Wohnung aus und erinnern sich an gute alte Zeiten.

Drei unterschiedliche Personen, die mit Madalena verbunden sind, drei unterschiedliche Lebenswelten, die einander kaum berühren. Und ein ungelöstes Rätsel. Madiano Marcheti spielt in seinem verblüffenden Erstlingsfilm bewusst mit den unterschiedlichen Erwartungen des Publikums. Klug verwebt er verschiedene Genres, Zeit- und Erzählebenen, um das vielschichtige Bild einer neuen brasilianischen Generation zu zeichnen, die zwischen Monokulturen, gesellschaftlichen Umbrüchen, Empathielosigkeit, Ausbeutung der Natur und Diskriminierung ihren Weg finden muss.

„Ein mutiges und schönes Porträt menschlicher Existenz.“ Filmstage



SPIELFILM | Argentinien

Regie: Juan Pablo Di Bitonto
Drehbuch: Daniela Seggiaro,
Juan Pablo Di Bitonto
Kamera: Lucio Bonelli
Musik: Sebastián Escofet
Mit: Eva Bianco, Christian Nieva,
Gustavo Contreras, Ariel Gaspar

Magalí

Argentinien 2019 · 81 Min

Spanische OF mit englischen Untertiteln

Als die Krankenschwester Magalí vom Tod ihrer Mutter erfährt, kehrt sie in ihr Heimatdorf im Nordwesten Argentiniens zurück. Dort hat sie nicht nur ihren 10-jährigen Sohn Félix zurückgelassen, sondern auch alle Traditionen und Riten ihrer indigenen Dorfgemeinschaft. Als eines Tages ein Puma die Menschen und Tiere im Dorf bedroht und er Magalí im Traum erscheint, wird sie auserwählt, gemeinsam mit ihrem Sohn, das Tier mithilfe eines Rituals zu besänftigen. Unweigerlich muss sie sich ihrer indigenen Herkunft besinnen und beginnt ihre bislang gelebten Überzeugungen zu hinterfragen.

Die atemberaubende Kulisse der argentinischen Anden mit ihren spektakulären Felsformationen kontrastiert mit den leisen Tönen, in denen Debütregisseur Juan Pablo Di Bitonto einfühlsam und berührend die Geschichte einer Heimkehr erzählt – zur eigenen Familie, den eigenen Wurzeln und schlussendlich zu sich selbst. *Magalí* gewährt Einblick in eine fremde Welt, deren Wissen und Traditionen vergessen scheinen und verbindet gekonnt Realismus und Mythisches.

„Ein spannender und treffsicherer Debütfilm, der den richtigen Ton anschlägt.“ *Diario La Nación*

Mi 30. März 18:30
Sa 2. April 16:00
Fr 8. April 18:45



SPIELFILM | Argentinien

Rojo

Argentinien/Belgien/Brasilien/Deutschland 2018 · 109 Min
Spanische OF mit deutschen Untertiteln

Regie/Drehbuch: Benjamin Naishtat
Kamera: Pedro Sotero
Musik: Vincent van Warmerdam
Mit: Darío Grandinetti, Andrea Frigerio, Alfredo Castro, Diego Cremonesi, Laura Grandinetti

AUSZEICHNUNGEN

Bester Film · Bester Regisseur · Bester Hauptdarsteller
Filmfestival San Sebastián 2018
Bester Hauptdarsteller
Filmfestival Guadalajara 2019

Argentinien, 1975. Eine Welle militärischer Gewalt hält das Land in Atem. Doch Claudio Mora hat eine weiße Weste. Er ist ein angesehener Rechtsanwalt und für die Bewohner*innen der Kleinstadt, in der er ein beschauliches Leben führt, eine Respektsperson. Bis er eines Tages im Restaurant mit einem Unbekannten in einen Streit mit ungeahnten Folgen gerät. Als ein Privatdetektiv auftaucht und unbequeme Fragen zu stellen beginnt, steht Moras guter Ruf auf dem Spiel.

In dem Thriller von Benjamín Naishtat (*El movimiento*) ist nichts so, wie es scheint und niemand der, für den man ihn hält. *Rojo* ist eine Parabel auf das Makabre eines gewaltdurchtränkten Alltags, in dem die Diktatur ihren Schatten vorauswirft.

Im Stile eines Film Noir mit Western-Elementen zeichnet *Rojo* ein Stimmungsbild Argentinien kurz vor dem Militärputsch 1976. Dabei punktet der nicht nur mit toller Ausstattung und einer Farbästhetik, die die 70er-Jahre wieder aufleben lässt, sondern punktet auch mit der nuancierten Darstellung der beiden Schauspielgrößen Darío Grandinetti und Alfredo Castro.

„Stilvoll und herrlich finster“ Variety

Mi 30. März 18:00
So 3. April 19:30
Do 7. April 20:15
Sa 9. April 16:00



SPIELFILM | Mexiko

Im Wettbewerb um den
Publikumspreis

Regie: Fernanda Valadez
Drehbuch: Astrid Rondero,
Fernanda Valadez
Kamera: Claudia Becerril
Musik: Clarice Jensen
Mit: Mercedes Hernández, David Illescas,
Joan Jesús Varela, Ana Laura Rodríguez,
Armando García

AUSZEICHNUNGEN

Publikumspreis - Bestes Drehbuch
Sundance Filmfestival 2020

Horizontes Award
San Sebastián Filmfestival 2020

**Bester Film · Beste Regisseurin ·
Beste Darstellerin**
Ariel Awards 2021

Fr 1. April 14:00
So 3. April 16:15
Fr 8. April 20:00
Sa 9. April 14:30

Sin señas particulares

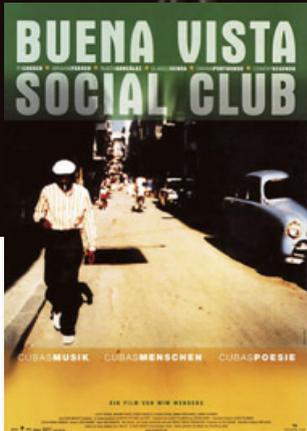
Was geschah mit Bus 670?

Mexiko/Spanien 2020 · 99 Min
Spanische OF mit deutschen Untertiteln

Der Sohn von Magdalena ist verschwunden. Vor zwei Monaten war Jesús mit einem Freund Richtung Grenze aufgebrochen, um in den USA sein Glück zu versuchen. Als die Leiche des Freundes auftaucht, von Jesús allerdings jede Spur fehlt, macht sie sich auf die Suche nach ihm. Fest entschlossen, ihren Sohn lebend zu finden, reist Magdalena alleine in die gefährliche Grenzregion. Auf ihrer Reise trifft sie den jungen Miguel, der als illegaler Migrant aus den USA ausgewiesen wurde und nach seiner Mutter sucht. Vom Schicksal verbunden, forschen sie gemeinsam nach den Vermissten.

In ihrem vielbeachteten Spielfilmdebüt gelingt es Regisseurin Fernanda Valadez und einem zur Gänze weiblichen Filmteam, das Schicksal zahlreicher mexikanischer Familien einfühlsam auf der Leinwand zu thematisieren. Gekonnt mit Schärfe/Unschärfe-Einstellungen spielend, macht *Sin señas particulares* die Verwerfungen einer gewaltdurchtränkten Gesellschaft deutlich, in der viele Fragen offen und noch mehr Menschen vermisst bleiben.

„Ein selbstbewusstes, gelungenes und unverwechselbares Regiedebüt.“ Variety



Buena Vista Social Club

Deutschland/USA 1998 · 101 Min · 35mm

Spanische OF mit deutschen Untertiteln

Regie/Drehbuch: Wim Wenders

Kamera: Jörg Widmer

Musik: Buena Vista Social Club

AUSZEICHNUNG

Beste Dokumentation

Europäischer Filmpreis 1999

Mi 6. April 20:00

EINFÜHRUNG

Bernhard Flieher



So 10. April 11:30

Wie kein anderes Album transportiert Buena Vista Social Club das Lebensgefühl Kubas und genießt Kultstatus.

Die unglaubliche Erfolgsstory begann 1996 in La Havanna: Der bekannte Weltmusiker und Komponist Ry Cooder hatte es sich zur Aufgabe gemacht, den originalen Kuba-Sound der 1940er- und 1950er-Jahre für die Nachwelt auf Platte festzuhalten. Er wurde tatsächlich fündig: Unter ihnen „Soneros“-Idole wie Compay Segundo (Gesang, Gitarre), Rubén González (Piano), Ibrahim Ferrer (Gesang), Omara Portuondo (Gesang) und Eliades Ochoa (Gitarre). Gemeinsam nahmen sie das einmalige Album Buena Vista Social Club auf, das bis heute als die Referenz für kubanische Musik durch die westlichen Wohnzimmer und Bars schallt.

Kurz danach begegnete Regisseur Wim Wenders auf einer Kubareise den Musiker*innen des Buena Vista Social Club und begleitete sie mit seiner Kamera auf ihrem Weg von der Vergessenheit hin zu Weltruhm: eine Liebeserklärung an die Musik und das Lebensgefühl, das sich seither auf Millionen von Zuschauer*innen auf der ganzen Welt übertragen hat – und als bester Dokumentarfilm oscarnominiert wurde.

„Wim Wenders Kuba-Poesie Buena Vista Social Club – das Feuer des puren Lebens.“

Bernhard Flieher, *Salzburger Nachrichten*

DAS KINO SAAL

19:15 ERÖFFNUNGSFILM Criminales como nosotros

Dienstag 29. MÄRZ	19:15 ERÖFFNUNGSFILM Criminales como nosotros				
Mittwoch 30. MÄRZ	16:00 Los Lobos	18:00 Rojo	20:15 Familia de medianoche		
Donnerstag 31. MÄRZ	15:00 El último traje	17:00 A vida invisible	19:30 Drehbuchautor zu Gast Érase una vez en Venezuela ★		
Freitag 1. APRIL	14:00 Sin señas particulares	16:00 Las buenas intenciones	18:00 Canción sin nombre	20:00 La Llorona	
Samstag 2. APRIL	14:00 Clara Sola	16:00 Magalí	18:00 Criminales como nosotros	20:15 El último traje	
Sonntag 3. APRIL	11:30 MATINEE Criminales como nosotros	14:00 La Llorona	16:15 Sin señas particulares	18:15 El Agente Topo	20:00 Candela
Montag 4. APRIL	16:00 Las buenas intenciones	18:00 Iniciales S. G.	20:00 Las Niñas Bien		
Dienstag 5. APRIL	16:15 La Llorona	18:15 Canción sin nombre	20:15 Los Lobos		
Mittwoch 6. APRIL	16:00 Criminales como nosotros	18:15 Las buenas intenciones	20:00 CINE CLÁSICO - Einführung Buena Vista Social Club ★		
Donnerstag 7. APRIL	16:00 Clara Sola	18:15 El último traje	20:15 Rojo		
Freitag 8. APRIL	14:00 Las Niñas Bien	16:00 Madalena	18:00 La Llorona	20:00 Sin señas particulares	
Samstag 9. APRIL	14:00 Canción sin nombre	16:00 Rojo	18:15 Cholitas	20:00 Criminales como nosotros	
Sonntag 10. APRIL	11:30 MATINEE Buena Vista Social Club	13:30 Los días de la ballena	15:30 Los Lobos	17:30 Iniciales S. G.	19:30 A vida invisible
Montag 11.	18:00 Publikumssieger DOK.FILM		20:00 Publikumssieger SPIELFILM		

DAS KINO GEWÖLBE



Mittwoch 30. MÄRZ		16:30 Songs of Repression	18:30 Magalí	20:30 Iniciales S. G.
Donnerstag 31. MÄRZ	15:15 Intertango	16:45 La Mami	18:30 Cholitas	20:15 Candela
Freitag 1. APRIL	14:30 Los días de la ballena	16:30 El Agente Topo	18:15 Regisseurin zu Gast ★ Hugo Blanco – Río profundo	20:45 Iniciales S. G.
Samstag 2. APRIL	14:15 Epicentro	16:30 Las Niñas Bien	18:30 Regisseurinnen zu Gast ★ Algo Mío	20:45 Madalena
Sonntag 3. APRIL	12:00 MATINEE Clara Sola	14:30 Intertango	15:45 Canción sin nombre	17:45 Los días de la ballena
Montag 4. APRIL		16:30 Érase una vez en Venezuela	18:30 Familia de medianoche	19:30 Rojo
Dienstag 5. APRIL		16:00 Cholitas	18:00 Produzent zu Gast ★ Bici-Bles	19:45 Algo Mío
Mittwoch 6. APRIL		16:45 El Agente Topo	18:45 La Mami	20:30 Candela
Donnerstag 7. APRIL			17:45 El Agente Topo	19:30 Journalist zu Gast ★ Songs of Repression
Freitag 8. APRIL	14:30 Los Lobos	16:30 Epicentro	18:45 Magalí	20:30 Familia de medianoche
Samstag 9. APRIL	14:30 Sin señas particulares	16:30 Regisseurin zu Gast ★ Intertango	18:30 Érase una vez en Venezuela	20:30 La Llorona
Sonntag 10. APRIL	12:00 MATINEE El último traje	14:00 Las Niñas Bien	16:00 Las buenas intenciones	17:45 Clara Sola
				20:00 Madalena

CHARLAS FILM & GESPRÄCH

Trotz der widrigen äußeren Umstände haben wir es geschafft, für diese Festivalausgabe viele spannende Filmgäste nach Salzburg zu holen:

Der weltbummlerische Filmemacher Sepp R. Brudermann wird am 31. März über den jahrelangen Entstehungsprozess von *Érase una vez en Venezuela* erzählen. Er und Regisseurin Anabel Rodríguez Ríos dokumentieren den Untergang eines entlegenen Dorfes am Maracaibo-See.

Die peruanische Wahl-Wienerin Malena Martínez Cabrera hat sich auf die Spuren des in Europa in Vergessenheit geratenen „peruanischen Che Guevara“ begeben. Am 1. April wird sie schildern, wie es ist, einer Politikone gegenüberzustehen.

Regina Menning und Jenny Hellmann widmen sich in ihrer ersten Regiearbeit *Algo Mío* einem äußerst dunklen Kapitel der lateinamerikanischen Geschichte. Wie es zur Idee kam, einen Film über Argentinien's geraubte Kinder zu drehen, verraten sie am 2. April.

Vom Gefühl, in der einstigen „Colonia Dignidad“ Zeit zu verbringen, und was seit der Verhaftung Paul Schäfers dort passiert ist, wird der Investigativ-Journalist Marcus Bensmann am 7. April berichten. Außerdem wird es ein Online-Interview mit dem Regie-Duo Estephan Wagner und Marianne Hougen-Moraga geben, die von den Dreharbeiten zu *Songs of Repression* und ihrem Bezug zu diesem speziellen Mikrokosmos erzählen.

Warum Tango nicht nur ein argentinisches, sondern ein weltweites Phänomen ist, wird die Münchner Regisseurin Hanne Weyh am 9. April mit ihrem Film *Intertango* aufzeigen.

(sg)

*Érase una
vez en Venezuela*



DOK.FILM | Argentinien

Regie/Drehbuch:

Jenny Hellmann, Regina Menning

Kamera: Aline László

Musik: Julia Klomfaß

AUSZEICHNUNG

Beste(r) Dokumentarfilm

Filmfest Biberach 2017

Algo Mío

Argentiniens geraubte Kinder

Deutschland/Argentinien 2017 · 93 Min

Spanische OF mit deutschen Untertiteln

Argentinien, fast 40 Jahre nach Ende der Militärdiktatur. Noch immer sind die Wunden nicht verheilt. Noch immer gibt es hunderte Menschen, die nicht ahnen, dass sie zwischen 1976 und 1983 als Babys ihren inhaftierten Eltern weggenommen und an regimetreue Paare zur Adoption freigegeben wurden. Durch die aufsehenerregende Initiative der „Abuelas de Plaza de Mayo“ konnten viele dieser Schicksale aufgeklärt werden.

Auch Catalina und Hilario wussten lange nicht, dass sie „geraubte Kinder“ sind. Die Doku begleitet sie und ihre Großmütter bei der Aufarbeitung ihrer Geschichte. Der Umgang der beiden mit ihrer Vergangenheit könnte unterschiedlicher nicht sein. Während Catalina bei den Prozessen gegen die Zieheltern als Mitanklägerin auftritt, verteidigt Hilario seine „Wahletern“ vor Gericht.

Algo Mío stellt Fragen nach Schuld und Unschuld, Recht und Unrecht. Eindrucksvoll verbindet der durch Crowdfunding finanzierte Film das Persönliche mit dem Politischen und zeigt, wie schwierig es ist, Jahrzehnte nach den Menschenrechtsverbrechen einer Diktatur, Gerechtigkeit einzufordern.

„Ein sensibler, persönlicher und eindrucksvoller Dokumentarfilm.“ Informationsstelle Lateinamerika

Sa 2. April 18:30

Regisseurinnen zu Gast 

Di 5. April 19:45



DOK.FILM | Kolumbien



Drehbuch/Kamera:
Produktionskollektiv „A la hora 30“

FILMPATRONANZ
Südwind Salzburg

Di 5. April 18:00
Co-Produzent
Sebastian Palasser zu Gast ★
Moderation:
Daniela Graf (Südwind)

Eintritt frei!

Bici-Bles

Kolumbien 2021 · 25 Min

Spanische OF mit deutschen Untertiteln

Der Film dokumentiert, wie Fahrradfahren in der kolumbianischen Metropole Cali zum Treffpunkt zivilgesellschaftlichen Engagements wurde. Er zeigt zum einen Fahrradgebrauch als tägliche Praxis der ökonomisch Schwachen. Zum anderen befragt das Produktionskollektiv „A la hora 30“ aus dem Distrito de Aguablanca, dem größten und ärmsten Stadtteil der Millionenstadt, Fahrradaktivist*innen zu ihren Fahrradutopien, die gleichzeitig Wünsche nach einer gerechteren und umweltfreundlicheren Stadt sind. Auf ihre Fahne geschrieben hat sich das Kollektiv den Kampf für eine bessere Zukunft und möchte dafür das Fahrrad und sein emanzipatorisches Potenzial nutzen. Nicht zuletzt ist der kollektive Charakter des Filmprojekts interessant: Er wurde als Kooperation mehrerer kolumbianischer Medien- und Kunstkollektive und Studierenden der Kunstuniversität Linz gedreht.

Im anschließenden Gespräch wird das fortschrittliche Radfahrgesetz in Kolumbien näher beleuchtet sowie die Frage gestellt, ob die Vorreiterrolle von Cali auch Auswirkungen auf andere lateinamerikanische Städte haben könnte.



DOK.FILM | Venezuela

Im Wettbewerb um den
Publikumspreis

Regie: Anabel Rodríguez Ríos
Drehbuch: Anabel Rodríguez Ríos,
Sepp R. Bruderemann
Kamera: John Márquez
Musik: Nascuy Linares
Schnitt: Sepp R. Bruderemann

AUSZEICHNUNGEN

Bester Film
This Human World Filmfestival Wien 2020
Beste Dokumentation
Ethnocineca Wien 2021
Bester Film
Filmfestival WATCH DOCS 2020

FILMPATRONANZ

**Afro-Asiatisches Institut
Salzburg**

Do 31. März 19:30
Drehbuchautor zu Gast ★

Mo 4. April 16:30
Sa 9. April 18:30

FESTIVAL ON TOUR

Mi 30. März 17:30 ★
Drehbuchautor zu Gast
DAS ZENTRUM Radstadt

Érase una vez en Venezuela

Es war einmal in Venezuela

Venezuela/Großbritannien/Brasilien/Österr. 2020 · 99 Min
Spanische OF mit deutschen Untertiteln

Endlose Blitzentladungen lassen die Nacht zum Tag werden. Am Maracaibo-See ist dieses mystische Naturschauspiel täglich zu beobachten. Das sensible ökologische Gleichgewicht des Sees ist längst durch die Ölbohrungen der Regierung gestört. Das Fischerdorf Congo Mirador schrumpft deshalb kontinuierlich. Verbissen kämpft die eingefleischte Chavez-Anhängerin Tamara mit allen legalen und illegalen Mitteln gegen das Verschwinden von der Landkarte. Die oppositionelle Lehrerin Natalie versucht unterdessen der jungen Generation Wissen zu vermitteln. Mitten drin sieht die kleine Yohanny mit ihren wachsamen Augen ihr Paradies langsam versinken, während der alte Camarillo auf seiner Gitarre einen Abgesang auf seinen Heimatort anstimmt.

Über einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren hat Anabel Rodríguez Ríos gemeinsam mit Sepp R. Bruderemann die Menschen aus Congo Mirador begleitet und den Untergang eines Dorfes zwischen Korruption, politischem Machtkampf und Umweltverschmutzung auf beeindruckende Weise dokumentiert. Zugleich gelingt ihr ein objektiver Blick auf die aktuelle gesellschaftspolitische Situation eines krisengebeutelten Landes.

„Ein augenöffnender Dokumentarfilm“
Diagonale





DOK.FILM | Peru

Regie/Drehbuch:

Malena Martínez Cabrera

Kamera: Gustavo Schiaffino,

Carlos Sánchez Giraldo

Mit: Hugo Blanco Galdos

AUSZEICHNUNG

Bester Int. Film

Antlantidoc 2019

Hugo Blanco – Río profundo **Der peruanische Che Guevara**

Österreich/Peru 2019 • 108 Min

Spanische OF mit deutschen Untertiteln

Che Guevara: Kennen alle! Die Tumpamaros in Uruguay: Schon einmal gehört. Aber Hugo Blanco? Hierzulande ziemlich unbekannt, obwohl er als „der peruanische Che Guevara“ bezeichnet wird.

Diesen Beinamen bekam ein Mann, der in den 1960er-Jahren die Kämpfe der peruanischen Bauern gegen die Großgrundbesitzer anführte. Mit dem Slogan „Land oder Tod“ wurde in Peru ähnlich wie anderswo in Lateinamerika vor einem halben Jahrhundert der Funke des Aufstands gegen die soziale und wirtschaftliche Unterdrückung entzündet. Das Gesicht Hugo Blancos – eines charismatischen jungen Mannes mit schwarzem Vollbart, der die indigene Landbevölkerung anführte – schaffte es auf die Titelseite der Zeitungen, nachdem er wegen des Überfalls auf eine Polizeistation verhaftet wurde. Fünfzig Jahre später trifft Malena Martínez Cabrera, die Regisseurin dieses visuell eindrucksvollen Filmes, den legendären Guerilla-Anführer. Der schwarze Bart ist weiß geworden, und die jugendlichen Ansichten haben durch die Jahre im Gefängnis realistischere Konturen angenommen, aber Hugos Kampfgeist ist nach wie vor ungebrochen.

„Als Legende der 1960er-Jahre und als anonymer Aktivist heute, hat Hugo Blanco seinen Kampf noch nicht beendet.“

film.at

Fr 1. April 18:15

Regisseurin zu Gast





DOK.FILM | Argentinien

Regie/Drehbuch: Hanne Weyh
Kamera: Clemens Bittner

Intertango **A Connection for Life**

Argentinien/Russland/Deutschland/Pakistan 2019 • 62 Min
Spanische & englische OF mit deutschen Untertiteln

Es ist der erste Moment des Berührens, die Bereitschaft zur Hingabe an den Moment, die Musik, den Partner und die innige Umarmung – es ist Tango! Wer diese intensive Erfahrung gemacht hat, wird immer wieder danach suchen. Tango verbindet Menschen weltweit auf einzigartige Weise und lässt kulturelle Barrieren verschwinden.

Die Dokumentation betrachtet Tango als interkulturelles Phänomen und gibt einen intimen Einblick in die „emotionale Abenteuerreise“, die „Aficionados“ erleben. Naoko, die mit japanischer Zurückhaltung eine Männerdomäne erobert hat und in Buenos Aires Tango-DJane wurde. Iftikhar aus Pakistan, der in der Vergangenheit ein Doppelleben führte und mittlerweile angefangen hat, Tangounterricht zu geben. Mila aus Russland, deren Kinderwunsch nicht mit Tango vereinbar scheint und Rodrigo, für den Tango ein einziges großes Experiment ist und bleibt.

Tango ist eine Verführung, die Menschen rund um den Globus in seinen Bann zieht – das macht Regisseurin Hanne Weyh, selbst passionierte Tangotänzerin, mit ihrem Film deutlich.

„Ein intensiv, sinnliches Filmserlebnis.“ Moviemiento

Die Kinokarte

gilt als Gratis-Eintritt für die „Milonga Argentina“ am 8. oder 9. April (20:00) in der Dance Base Salzburg

Do 31. März 15:15

So 3. April 14:30

Sa 9. April 16:30

Regisseurin zu Gast





DOK.FILM | Chile

Regie/Drehbuch/Kamera:

Marianne Hougen-Moraga,
Estephan Wagner

Produzent: Joshua Oppenheimer

AUSZEICHNUNGEN

Beste Film

Filmfestival CPH:DOX Kopenhagen

Beste Dokumentation

Filmfestival Reykjavik

Beste Dokumentation

Filmfestival Cork

Mi 30. März 16:30

**Online-Interview
mit Regie-Duo** ★

Do 7. April 19:30

**Journalist
Marcus Bensmann
zu Gast** ★

**Online-Interview
mit Regie-Duo**

Colonia Dignidad: **Songs of Repression**

Dänemark/Niederlande/Chile 2020 · 89 Min

Deutsche & spanische OF mit englischen Untertiteln

Der deutsche Sektenführer Paul Schäfer gründete 1961 im Süden Chiles die berüchtigte „Colonia Dignidad“, die kommunenähnlich strukturiert war: Männer und Frauen wurden getrennt, Kindesmissbrauch, Prügelstrafen und sexuelle Gewalt waren an der Tagesordnung. Diese Stätte des Grauens wurde nach der Inhaftierung Schäfers 2005 zu einem Ferienort „umfunktioniert“ und in „Villa Baviera“ umbenannt. Noch immer leben dort mehr als 100 deutschsprachige Menschen aus drei Generationen – Opfer und Täter. Das verbindende und identitätsstiftende Element ist und bleibt dabei das Singen deutscher Volkslieder.

Marianne Hougen-Moraga und Estephan Wagner haben diesen Ort besucht, der sich zwischen Verdrängen und Vergessen, Erinnern und Aufarbeitung bewegt. Mit einzigartiger Sensibilität in der Interviewführung gelingt es ihnen, beide Seiten vor die Kamera zu holen und ein differenziertes Bild eines Mikrokosmos zu zeichnen, in dem hinter der deutschen Bierzeltmentalität immer wieder die dunkle Vergangenheit hervorbricht.

„Ein berührender, nuancierter und zutiefst menschlicher Film.“ Cineuropa



FESTIVAL MACHT SCHULE

SEMINARIO

¡El Festival va a la escuela!

Montag 14. März 17:30

DAS KINO Gewölbe 1. Stock

mit **Dr.ⁱⁿ Josefina Vázquez Arco**

(Dozentin an der Universität Salzburg)

Anmeldung:
office@daskino.at
Eintritt frei!

Im Rahmen des 14. Lateinamerika Filmfestivals stellt Dr.ⁱⁿ Josefina Vázquez Arco zwei Festivalfilme vor und präsentiert dazu didaktische Materialien, die sie speziell für den Schulunterricht entwickelt hat:

Der Eröffnungsfilm ***Criminales como nosotros*** ist eine sympathisch-unterhaltsame Krimikomödie aus Argentinien um eine Amateur-Diebesbande. (empfohlen ab 14 Jahren)

Das Roadmovie ***El último traje*** ist ein liebenswerter Film über die vielen Möglichkeiten der Geschichtsaufarbeitung. (empfohlen ab 14 Jahren)

Presentación de materiales didácticos especialmente concebidos para la escuela a partir de las joyas que se presentan en el Festival.

NUEVAS PERSPECTIVAS PERSPEKTIVENWECHSEL

Im diesjährigen Festivalprogramm räumen wir dem Dokumentarfilm, der ein kräftiges Lebenszeichen von sich gibt, einen besonderen Stellenwert ein.

Auch wenn sich die insgesamt zwölf Dokumentationen des Festivalprogramms unterschiedlichen Themen und Fragestellungen widmen, so gibt es doch zwei wesentliche, verbindende Elemente: Die Regisseur*innen haben sich auf Augenhöhe mit ihren Hauptpersonen auseinandergesetzt und sie auf sehr intime Weise porträtiert. Und – die Filme entführen uns in Mikrokosmen, Lebens- und Arbeitswelten, die gänzlich neue Einblicke bieten:

Mit dem verdeckten Ermittler, dem *Agente Topo* Sergio, wird man mitgenommen in ein chilenisches Altersheim, dessen Bewohner*innen einem genauso schnell ans Herz wachsen wie dem Protagonisten.

Ins nächtliche Mexiko City kann man auf zwei sehr unterschiedliche Weisen eintauchen: Wir brausen mit einem illegalen Rettungsauto durch die gefährlichen Straßen der Megalopolis und geraten in *Familia de medianoche* gemeinsam mit Familie Ochoa in ein ethisches Dilemma. Oder man begibt sich auf eine Damentoilette einer Tanzbar und philosophiert gemeinsam mit *La Mami* über die Männer und das Leben.

Eine Welt, die längst zu klein geworden ist für fünf bolivianische Aymara-Frauen wird in *Cholitas* plötzlich groß und weit, als sie sich selbst ihren Wunsch erfüllen, den Aconcagua zu besteigen.

(sg)



DOK.FILM | Bolivien

Im Wettbewerb um den Publikumspreis

Regie/Drehbuch: Jaime Murciego und Pablo Iraburu

Kamera: Jaime Murciego

Musik: Mikel Salas

Mit: Ana Lía Gonzales, Lidia Huayllas, Cecilia Llusco, Dora Magueño, Elena Quispe

AUSZEICHNUNGEN

Bester Film

Banff Mountain Film Festival 2020

Publikumspreis

Latino Filmfestival Chicago 2020

Publikumspreis

Filmfestival Trento, 2020

IN KOOPERATION MIT

Bergfilmfestival Salzburg

Do 31. März 18:30

Di 5. April 16:00

Sa 9. April 18:15

Cholitas

Bolivien/Spanien/Chile 2020 · 82 Min

Spanische & Aymara OF mit deutschen Untertiteln

Bolivien, El Alto. Fünf Frauen wollen hoch hinaus: Die Köchin Dora, die Haushälterin Cecilia, die Lehrerin Liita und die beiden Hausfrauen Lidia und Elena gehören der Volksgruppe der Aymara an. Sie haben ihre Heimat noch nie verlassen und leben oft noch traditionelle Rollenbilder. Doch vor allem verbindet die Frauen die Liebe zu den Bergen und der gemeinsame Traum, den höchsten Berg Südamerikas, den Aconcagua in Argentinien, zu besteigen.

Mit wenig bergsteigerischer Erfahrung, in ihrer bunten Tracht und ausreichend Kokablättern im Gepäck brechen sie zu einer Expedition auf, die ihr Leben verändert: Die abenteuerliche Gipfelbesteigung ist auch eine Reise der Selbstermächtigung.

Jaime Murciego begleitete die „kletternden Cholitas“ auf ihrer bisher größten Expedition mit seiner Kamera. Mit viel Respekt und Empathie für seine Protagonistinnen gibt *Cholitas* Einblick in die Lebenswelt indigener Frauen und ihrer Verbundenheit mit der Natur. Ein ermutigender, berührender und beflügelnder Film über die Verwirklichung großer Träume.

„Cholitas ist eine Lektion fürs Leben und ein Beispiel für das Hinauswachsen über sich selbst.“ Cineuropa





Im Wettbewerb um den
Publikumspreis

Regie/Drehbuch: Maite Alberdi
Kamera: Pablo Valdés
Musik: Vincent van Warmerdam
Mit: Sergio Chamy, Rómulo Aitken,
Marta Olivares, Berta Ureta,
Zoila González

AUSZEICHNUNGEN

Nominierung Bester Dokumentarfilm
Oscars 2021

Publikumspreis
Filmfestival San Sebastián 2020

Fr 1. April 16:30
So 3. April 18:15
Mi 6. April 16:45
Do 7. April 17:45

El Agente Topo

Der Maulwurf – Ein Detektiv im Altersheim

Chile, USA, Deutschland, Niederlande, Spanien 2020 - 90 Min
Spanische OF mit englischen Untertiteln

Privatdetektiv Rómulo hat einen speziellen Auftrag erhalten: Er soll einen verdeckten Ermittler ins Altersheim schicken, um herauszufinden, ob die Mutter seiner Klientin dort auch gut behandelt wird. Als Sieger des „Spion-Castings“ geht der 83-jährige Sergio hervor, seit wenigen Monaten verwitwet und froh um jede Ablenkung. Bewaffnet mit Notizblock und Smartphone wird Sergio als Bewohner ins Heim eingeschleust. Sergio beginnt sich mit den Bewohner*innen anzufreunden und ihre Freuden und Sorgen zu teilen. Die Rechercheergebnisse lassen allerdings auf sich warten – denn die Wahrheiten, die sich ihm präsentieren, sind ganz andere als erwartet.

Meisterlich nutzt Regisseurin Maite Alberdi die fließenden Grenzen zwischen Spiel- und Dokumentarfilm für einen ganz besonderen Einblick in die Seelenwelt des Alters. *El Agente Topo* ist eine höchst vergnügliche wie auch berührende Mischung aus Spionagekrimi, Film Noir und klassischer Doku – eine wahre Geschichte, die mitten ins Herz trifft!

„Eine gefühlvolle Reflexion über Alter und Einsamkeit.“ BR



Regie/Drehbuch/Kamera:
Hubert Sauper

AUSZEICHNUNGEN

Bester internationaler Dokumentarfilm
Sundance Filmfestival 2020
Bester Österreichischer Film
Viennale 2020

Sa 2. April 14:15
Fr 8. April 16:30

Epicentro

Österreich/Frankreich 2020 · 108 Min
Spanische OF mit deutschen Untertiteln

Für den oscarprämierten, österreichischen Dokumentarfilmer Hubert Sauper (*Darwin's Nightmare*, *We Come as Friends*) ist Kuba eine postkoloniale Utopie. Ausgehend von der Explosion des US-amerikanischen Kriegsschiffes USS Maine 1898 im Hafen von Havanna, die den Beginn der Kolonialisierung markiert, entwirft Sauper ein metaphorisches Bild der Insel. Verknüpft wird dieses Bild mit der Geburtsstunde des Kinos – einem Medium, das sich in den folgenden Jahrzehnten als wirkungsvolles Propagandamittel herausstellen wird.

Der Regisseur bewegt sich mit seiner Kamera durch die Straßen und Hinterhöfe von Havanna, fängt Stimmungen, Augenblicke ein und interviewt die Menschen – vor allem die Kinder lässt er zu Wort kommen und wie selbstverständlich Wahrheiten aussprechen. Aus zahlreichen Geschichten zusammengesetzt, taucht der Film in den Alltag der Bewohner ein, behandelt Themen wie den Massentourismus und wie er von den Einheimischen betrachtet wird, geht auf die Momente nach dem Tod von Fidel Castro ein – und zeigt sie uns durch Archivmaterial.

„Ein Film, der dem Zuschauer das Gefühl gibt, ein Hauptdarsteller und nicht nur ein Beobachter zu sein.“

Cinema-austriaco.org



DOK.FILM | Mexiko

Im Wettbewerb um den
Publikumspreis

Regie/Drehbuch/Kamera/Schnitt:

Luke Lorentzen

Musik: Los Shajatos

Mit: Juan Ochoa, Fer Ochoa,

Josué Ochoa, Manuel Hernández

AUSZEICHNUNGEN

Beste Dokumentation

WATCH DOCS 2019

Beste Dokumentation

Filmfestival Guadalajara 2019

IN KOOPERATION MIT

AK Salzburg

Mi 30. März 20:15

Mo 4. April 18:30

Fr 8. April 20:30

Familia de medianoche Midnight Family

USA/Mexiko 2018 · 81 Min

Spanische OF mit englischen Untertiteln

Mit Fake-Uniformen, ohne medizinische Ausbildung oder offizielle Berechtigung braust Fernando Ochoa mit seinen beiden Söhnen als selbsternannter Rettungssanitäter durchs nächtliche Mexiko City. Der Polizeifunk wird abgehört, befreundete Polizisten bestochen und die offizielle Rettung buchstäblich ausgebremst, um als Erster am Unfallort zu sein. Die Verletzten werden meist noch direkt am Unfallort zur Kassa gebeten – sofern sie überhaupt bezahlen können.

In einer Megacity, wo das staatliche Gesundheitssystem nur rund 45 Rettungsautos für eine Bevölkerung von mehr als 10 Millionen Menschen bereitstellt, geht es um Leben und Tod. Der US-amerikanische Regisseur Luke Lorentzen nimmt uns mit auf einen wilden Ritt durch ein kaputtes Gesundheitssystem, menschliche Abgründe und moralische Verwerfungen. Die schwindelerregenden Kamerafahrten im Cinéma-Verité-Stil lassen den Puls unvermittelt schneller schlagen und vermitteln das Gefühl, Teil des Geschehens zu sein.

„Ein tiefgehender Film mit Nervenkitzel.“

Nick Allen, rogerebert.com



DOK.FILM | Mexiko

**Im Wettbewerb um den
Publikumspreis**

Regie/Drehbuch/Kamera:

Laura Herrero Garvín

Musik: Josué Vergara

AUSZEICHNUNGEN

Spanischer Filmpreis

Filmfestival Barcelona 2020

Beste Regie

Filmfestival FICUNAM Mexico City, 2020

Do 31. März 16:45

Mi 6. April 18:45

La Mami

Mexiko/Spanien 2019 · 80 Min

Spanische OF mit englischen Untertiteln

Eine Damentoilette in Mexiko City. Das ist das Reich von Doña Olga, liebevoll „Mami“ genannt. Genauso hingebungsvoll, wie sie das Klopapier faltet, kümmert sie sich auch um ihre „Schützlinge“: die Tänzerinnen und Animierdamen des „Barba Azul Cabarets“. Für Carmen und ihre Arbeitskolleginnen ist die Toilette nicht nur Garderobe, sondern vor allem ein Rückzugsort. Nacht für Nacht tanzen die Frauen gegen Bezahlung mit Männern aus allen Gesellschaftsschichten, um so das bitter nötige Geld aufzutreiben, das nirgendwo anders so schnell verdient werden kann. Als gute Seele des Nachtclubs hält „Mami“ dafür nicht nur Lippenstift und Puder bereit, sondern auch ihre Lebensweisheiten.

Regisseurin Herrero Garvín gewährt einen sehr direkten und intimen Einblick in ein weibliches Universum, in der Männer nur für zwei Dinge gut sind: für nichts und für Geld. Als stille Begleiterin bewegt sich die Kamera zwischen Toilette und Tanzfläche, folgt den täglichen Routinen der Frauen, die sich jede Nacht aufs Neue der harten „Machismo“-Realität stellen müssen.

„Ein erhellender, wertschätzender Film, der den hart arbeitenden ‚Frauen der Nacht‘ Tribut zollt.“

The Hollywood Reporter



SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Sustainable Development Goals: SDGs statt SUVs

Mit den insgesamt **17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung der Welt** will die Internationale Staatengemeinschaft bis Ende 2030 unter anderem **Armut beseitigen**, die **Gleichstellung von Frauen** vorantreiben, die **Gesundheitsversorgung verbessern** und dem **Klimawandel entgegenwirken**.

Die SDGs sollen somit weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene dienen.

Hat man nun eventuell den Eindruck, diese Ziele seien doch etwas Abstraktes bzw. um die Zielerfüllung sollen sich doch die Staaten kümmern, wird der offizielle deutsche Titel „Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ insofern konkreter, als eine Transformation ja eine Umgestaltung meint, zu der jede und jeder einen aktiven Beitrag leisten kann. So wird bei der Ausgestaltung der Ziele auch bewusst die Bedeutung der Menschen betont. Um diese besser ansprechen zu können, soll die Umsetzung der SDGs eine starke regionale bzw. lokale Dimension bekommen. So entwickeln unter anderem Kommunen im Rahmen der Agenda 2030 eben lokale Nachhaltigkeitsstrategien.

Im Rahmen des 14. Lateinamerika Filmfestivals wollen wir die Themen **GENDER** und **UNGLEICHHEITEN** näher beleuchten; dies entspricht den Zielen Nr. 5 und 10, die auch im Rahmen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit einen wichtigen Stellenwert einnehmen.

Wir haben in diesem Programmheft jene Filme gekennzeichnet, die unserer Meinung nach diese Thematiken aufgreifen oder beinhalten. Wenn Sie nun wissen wollen, was die nachhaltigen Ziele mit SUVs und anderen großen Autos zu tun haben, verweisen wir Sie gerne auf das Ziel Nr. 12. Sie sind neugierig geworden? Gut so, es lohnt allemal, einen Blick auf diese 17 Ziele zu werfen.

Richard Pirngruber





Encanto

USA 2021, 103 Min, Animationsfilm
Deutsche Fassung

AUSZEICHNUNG
Bester Animationsfilm
Golden Globes 2022

Die Madrigals sind eine ungewöhnliche Familie, die tief versteckt in den Bergen Kolumbiens an einem verzauberten Ort namens „Encanto“ lebt. Jedes Familienmitglied ist mit einer besonderen, magischen Fähigkeit gesegnet, von Superkräften bis hin zur Kraft des Heilens. Jedes Kind – außer der quirligen Mirabel. Doch als sie herausfindet, dass ihr geliebtes Encanto in Gefahr ist, wird Mirabel bewusst, dass sie allein die letzte Hoffnung für ihre außergewöhnliche Familie und ihr wunderbares Zuhause sein könnte.

Encanto ist ein farbenfroher und munterer Animationsfilm, der von seinen vielen musikalischen Einlagen lebt: Die Bandbreite reicht von verspielt-rhythmischen Musicalnummern über Latin Pop bis hin zu Flamenco-Sound. Bemerkenswert sind darüber hinaus die liebevoll entworfenen Choreografien, denn jedes Madrigal-Mitglied hat einen eigenen Tanzstil, der seinem Charakter entspricht.

„Wunderschöne Bilder, mitreißende Songs und eine Filmfamilie, die man trotz ihrer Ecken und Kanten tief ins Herz schließt.“

Filmstarts.de

Regie: Byron Howard, Jared Bush, Charise Castro Smit
Drehbuch: Jared Bush, Charise Castro Smith
Musik: Germaine Franco, Lin-Manuel Miranda

Sa 2. April 15:00
Fr 8. April 15:00
OVAL IM EUROPARK

KONZERT **FR 01.04.**



Herb Berger Big Band
Just for fun

KONZERT **DO 07.04.**



Wieder, Gansch & Paul
Ménage à trois

KABARETT **FR 22.04.**



**SALZBURG
PREMIERE**

Joesi Prokopetz
Vienna waits for you

OVAL – Die Bühne im EUROPARK
Treffpunkt für Kultur und Kino



KONZERT · KINO · VORTRÄGE · THEATER · KABARETT · SHOW · KASPERL · MUSICAL · KINDERKINO



www.oval.at



spanissimo
SPANISCHE SPEZIALITÄTEN

WIR HABEN AUCH SPANISCHE STARS.

Ob pikant oder süß, es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Gib unseren zahlreichen Talenten eine Chance und hol sie dir zum Casting nach Hause. Wir sind überzeugt, sie spielen alles andere an die Wand.

WWW.SPANISSIMO.AT



DIE
CABRERAS

Priesterhausgasse 20 | 5020 Salzburg
+43 699 10886555 | www.diecabrereras.com
hello@diecabrereras.com

Mexiko in Salzburg



Wir bieten mehr!

AK

SALZBURG



AK-Mitglied sein zahlt sich aus.

Beratung und Vertretung | Tauschbörsen |
Steuerlöscher | Online-Services | Digitale Bibliothek
Ermäßigungen und Rabatte | Sportprogramm

#UnblockCuba

Wirtschaftskrieg gegen Kuba beenden!

Jedes Jahr verurteilt die
UN-Vollversammlung mit großer
Mehrheit die US-Blockade gegen Kuba.

Dennoch unterstützen europäische
Länder weiterhin die völkerrechts-
widrige Blockade. Schluss mit der
Komplizenschaft!

Worten müssen endlich Taten folgen:
Wirtschafts-, Handels- und
Finanzblockade aufheben!



*Informiere Dich!
Werde aktiv!*

www.unblock-cuba.org 

**WERDE MITGLIED DER ÖSTERREICHISCH-KUBANISCHEN
GESELLSCHAFT UND UNTERSTÜTZE DAS SOZIALISTISCHE KUBA!**



www.cuba.or.at

INTERNATIONAL FILM FESTIVAL INNSBRUCK #31

Space is the Place (1974) von John Coney

I F F I

24. - 29. MAI 2022

Leokino & Cinematograph

www.iffi.at



Estoy como pez en el agua

*Ich fühle mich pudelwohl

La Escuelita
Spanischstudio Salzburg

Spanischkurse • Grammatik-Workshops • Club de Lectura

Stauffenstraße 9A 0681/20262845 www.spanisch-escuelita.com



Afrika Filmtage

10. – 12. Mai 2022

im DAS KINO

www.afrikafilmtage.at



**Afro-Asiatisches
Institut Salzburg**



afrika.info

Bild: SUPA MODO - SCHLINGEL-Archiv

Gefördert von Austrian Development Agency / Land Salzburg / Stadt Salzburg

DAS KINO Mitgliedschaft

Informationen & Mitgliedschaft an der Kinokasse bzw. office@daskino.at

Freier Eintritt bei Premieren mit Filmschaffenden, Previews, Filmreihen,
Filmclub-Abende und Gratiszusendung des Kinoprogramms!

Mitglieder-Bonus im Rahmen des 14. Lateinamerika Filmfestivals

Freier Eintritt bei folgenden Filmen:

- ★ **BUENA VISTA SOCIAL CLUB**
- ★ **ALGO MÍO**
- ★ **COLONIA DIGNIDAD:
SONGS OF REPRESSION**
- ★ **ÉRASE UNA VEZ EN VENEZUELA**
- ★ **HUGO BLANCO – RÍO PROFUNDO**

*Bitte reservieren Sie
Ihre Karten online!*



Information & Tickets:

DAS KINO Giselakai 11, 5020 Salzburg
Tel. 0662/873100-15 • www.daskino.at

Eintritt: € 10 • 10er-Block: € 70 • 5er-Block: € 40

Ermäßigungen: Studierende, Auszubildende & Senior*innen, SN-Card: € 8
Ö1-Card, AK-Card: € 8,50 • SN-Card Kinomontag, Schüler*innen & Gruppen: € 6

Terminvereinbarung für Schulklassen: office@daskino.at

Programmänderungen vorbehalten! • Es gelten die aktuellen COVID-Regelungen!



Herzlichen Dank: DAS KINO-Team · Eva Kriso & das Team der Latino-Bar · Martin Hasenöhrl – Bergfilmfestival Salzburg · Gerald Knell & Nadine Oucherif – Filmcasino Wien · DAS ZENTRUM Radstadt – Elisabeth Schneider · Gerd Haslinger – EZA Fairer Handel · OVAL im Europark – Christoph Andexlinger, Manuel Mayer, Margret Stronegger · Städtepartnerschaft Salzburg-León · Südwind Salzburg – Anita Rötzer · Eric Pratter – comm design · Dr. Josefina Vázquez Arco · IFFI – Internationales Filmfestival Innsbruck

Mit freundlicher Unterstützung: Stadt Salzburg – Kulturabteilung, Land Salzburg – Kulturabteilung, Österreichische Entwicklungszusammenarbeit, Entwicklungspolitischer Beirat des Landes Salzburg



STADT : SALZBURG



LAND
SALZBURG



ÖSTERREICHISCHE
ENTWICKLUNGS
ZUSAMMENARBEIT

Kooperationspartner



Verein Städtepartnerschaft
Salzburg-León



Verein zur Förderung INTERNATIONALER SOLIDARITÄT



Afro-Asiatisches
Institut Salzburg



NATÜRLICH FAIR



Medienpartner



IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber:
DAS KINO · Giselakai 11 · 5020 Salzburg
f.d.l.v.: Lateinamerika-Komitee Salzburg
Tel. 0662/873100 • office@daskino.at

Redaktionsschluss: 28. Februar 2022

Texte & Redaktion: Sigrid Gruber

Lektorat: Josef Kirchner

Gestaltung: Eric Pratter

Druck: Druckerei Roser

Bildrechte: Filmverleihe & Weltvertriebe

FESTIVALTEAM

Festivalleitung Renate Wurm,
Richard Pirngruber, Sigrid Gruber

Presse: Sigrid Gruber

Büro: Birgit Reichholf

Website: Christina Eder

Kinotechnik: Walter Stadlbauer, Irmi Költringer,
Josef Kirchner, Tilli Mayr, Cornelia Lindinger,
Piet Six, Felix Ofenböck

Kinokasse: Melanie Ematinger, Jana Herzog,
Markus Tauderer, Victoria Weinberger



14. LATEINAMERIKA FILMFESTIVAL 2022 ON TOUR

DAS ZENTRUM RADSTADT 30. MÄRZ
OVAL IM EUROPARK 2. + 6. + 8. APRIL
FILMCASINO WIEN 20.-26. APRIL
CINEMA PARADISO ST. PÖLTEN 27. APRIL-1. MAI
MOVIMENTO LINZ AB 4. MAI
CINEMA PARADISO BADEN 11.-15. MAI

*Sólo los culpables
la oyen llorar.*

La Llorona



**DAS
KINO**

SALZBURGER FILMKULTURZENTRUM